

Berufsprüfung		Obstfachmann/frau
OF 01	Pflanzenschutz und Beikrautregulierung	
Vorbedingungen	<p>Dieses Modul steht allen Interessenten mit abgeschlossener Lehrabschlussprüfung als Obstfachmann/frau EFZ oder mit gleichwertigen Kompetenzen offen.</p> <p>Interessenten ohne EFZ-Abschluss Obstfachmann/frau wird empfohlen, die nötigen Kompetenzen in den Wahlmodulen B-BF16 und B-BF17 zu erwerben. Vorausgesetzt wird ausserdem eine mindestens zweijährige Berufspraxis auf einem Obst- oder Beerenbaubetrieb.</p>	
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sie besitzen die Fähigkeit zur Diagnose und Massnahmenentscheidung bei auftretenden Pflanzenkrankheiten und –schädlingen der wichtigsten Obst- und Beerenkulturen. 2. Die Teilnehmenden haben die Fähigkeit, Pflanzenschutzstrategien für den erwerbsmässigen Obst- und Beerenbau nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu erstellen, anzuwenden und zu interpretieren. 3. Sie sind in der Lage, die Applikationstechnik und geeignete Pflanzenschutzmassnahmen kulturgerecht, auf die Produktqualität und die Rückstandsminimierung ausgerichtet auszuwählen und an die vorherrschenden Bedingungen anzupassen. 4. Sie sind in der Lage, geeignete Massnahmen zur Beikrautregulierung zu treffen und den Einsatz von chemischen Bekämpfungsmassnahmen aus Sicht des Boden- und Wasserschutzes wie auch der Pflanzenverträglichkeit kritisch zu hinterfragen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Festigung Grundlagen Pflanzenschutz, aktuelle Fragestellungen aus der Forschung – Vertiefung im Erkennen von Krankheiten, Schädlingen, Nützlingen und Unkräutern – Erkennen von Schadsymptomen an Früchten und Pflanzen – Applikationstechnik inkl. optimierte Applikation, Driftreduktion – Strategien zur Rückstandsminimierung und Verminderung von Einflüssen auf die Umwelt – Möglichkeiten zur Optimierung der Beikrautregulierung – Erstellen von Pflanzenschutzstrategien, situative Anwendung und Anpassung – Analyse von Behandlungsplänen aus Praxisbetrieben – Kostenkalkulationen im Pflanzenschutz 	
Ausbildungsdauer	ca. 50 Stunden Unterrichtszeit ca. 50 Stunden übrige Lernzeit	
Lernzielkontrolle	Am Ende des Kurses findet eine mündliche Modulprüfung statt. Prüfungsdauer: 25 Minuten	
Anerkennung	Kapitalisierbares Modul zum Erhalt des Berufsausweises	
Anbieter	Landwirtschaftliche Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentren, Fachstellen für Obst und Beeren	
Gültigkeit	5 Jahre nach Beurteilung des Moduls	
Punktezahl	5 Punkte	
Bemerkungen	Inhalte des Biolandbaus sind integriert	

Detaillierte Lernziele		
Der / die Kandidat-in ist in der Lage...		K-Stufe*
1.1	Alle im Obst- und Beerenbau relevanten Schädlinge und Pflanzenkrankheiten zu erkennen und ihre Entwicklungszyklen zu beschreiben.	K3
1.2	Das Schadpotenzial auftretender Pflanzenkrankheiten und -schädlinge zu beurteilen.	K6
1.3	Schadsymptome den entsprechenden Schadorganismen zuzuordnen und zu analysieren, welche Ursachen zur Ausbreitung der Schaderreger geführt haben könnten.	K4
1.4	Situationsbezogen nützlingsschonende, umweltverträgliche und ökonomisch sinnvolle Massnahmen zur Bekämpfung von Schadorganismen zu ergreifen.	K5
2.1	Die wichtigsten Pflanzenbehandlungsmittel nach ihren Wirkungsmechanismen, Einsatzspektren, Anwendungseinschränkungen und Einsatzkosten zu beurteilen und anhand dieser Eigenschaften deren Einsatz zu bestimmen.	K6
2.2	Den Zusammenhang zwischen Anwendungszeitpunkt, Produktwahl und Rückständen auf den Endprodukten zu erkennen und diese Fakten in die betriebseigene Pflanzenschutzstrategie einzubauen.	K5
2.3	Unter Berücksichtigung von Witterungseinflüssen, ökonomischen Überlegungen und aus Sicht der Nützlingsschonung bestehende Pflanzenschutzstrategien situationsgerecht anzupassen.	K2
2.5	Neuartige Pflanzenschutzstrategien zu erläutern und auf dem eigenen Betrieb versuchsmässige Anwendungen solcher Strategien zu planen, umzusetzen und auszuwerten.	K4
3.1	Den Einsatz der Pflanzenschutzgeräte auf die vorherrschenden Bedingungen anzupassen und damit für eine optimale Verteilung der Wirkstoffe und möglichst geringe Abdrift zu sorgen.	K3
3.2	Pflanzenschutzmittelapplikationen angepasst an Kultur und Wirkungsart zu dosieren und Möglichkeiten zur Reduktion des Hilfsmittleinsatzes aufzuzeigen.	K3
4.1	Die Vor- und Nachteile verschiedener Massnahmen zur Beikrautregulierung abwägen und diese den vorherrschenden Verhältnissen entsprechend optimal einzusetzen.	K4
4.2	Einflüsse von chemischen Bekämpfungsmassnahmen auf die Umwelt und die Obstkulturen selbst zu erkennen und daraus Schlüsse für den eigenen Betrieb zu ziehen.	K5

* Kognitionsstufe nach Bloom